

Ein Karussell von Bewerbern

Schon drei Kandidaten für Gundelfingens DRK-Kindergarten

VON ANDREA STEINHART
UND FRANK KIEFER

GUNDELFINGEN. Spätestens zum nächsten Kindergartenjahr soll der Rotkreuz-Kindergarten „Glatterpfad“ einen neuen Träger haben. Das hofft Wolfgang Schäfer-Mai, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Freiburg, als am Wochenende die neue Küche des Hortes eingeweiht wurde.

„Die Vorverhandlungen mit dem Freiburger Jugendhilfswerk sind weit fortgeschritten“, erklärte Wolfgang Schäfer-Mai. Allerdings habe die Gemeinde als Eigentümer des Kindergartens ein „gewichtiges Wort mitzureden“. Das Jugendhilfswerk entspricht aus Schäfer-Mais Sicht den Kriterien, die das Rote Kreuz an einen neuen freien Träger gestellt hatte. So standen die Interessen der Mitarbeiter und der Eltern im Vordergrund der Suche. Zudem solle die „Kultur des Kindergartens beibehalten werden“, erklärte der Geschäftsführer. Das beinhalte zum Beispiel, dass der neue Träger nicht religiös gebunden ist.

Für die Gemeinde war indes stets klar, dass der Kindergarten im Wohngebiet Waldstraße/Am See nicht geschlossen werden soll. Auf BZ-Anfrage erläuterte Bürgermeister Reinhard Bentler, dass die Gemeinde wie auch die Stadt Freiburg, in deren Bereich ebenfalls Rotkreuz-Kindergärten geschlossen werden sollen, auf der Suche nach potenziellen Betriebsträgern fündig geworden seien. „Die Liste ist noch nicht geschlossen“, so Bentler gestern gegenüber der BZ. Doch seien mittlerweile „drei sehr gute und qualifizierte Bewerber“ im Rennen. Noch habe der Gemeinderat sich kein abschließendes Bild von der Situation machen können.

Schäfer-Mai lobte das Engagement zur Umgestaltung des Küchenbereichs: „Das ganze Projekt war ein Kraftakt“,



Noch gehen die Kinder in den „DRK-Kindergarten“. FOTO: KIEFER

sagte der DRK-Geschäftsführer. Kraft wurde allerdings in Mengen gebraucht, vor allem von den Eltern, die beim Umbau ehrenamtlich mit angepackt hatten, um das 56 000 Euro-Projekt umsetzen zu können (die BZ hatte berichtet).

500 Arbeitsstunden in Eigenleistung wurden erbracht und viele Sponsoren gesucht. Rund 17 000 Euro wurden so von den mitarbeitenden Eltern für die Gemeinde eingespart, die als die Eigentümer des Kindergartens für den Umbau und die neue Küche noch 39 000 Euro aufbringen musste. Ausgestattet wurde die Küche nur mit Naturmaterialien – angefangen vom Lehmputz und von der Lehmfarbe bis hin zu den Küchenschränken, die aus massivem Vollholz eingebaut wurden. Im DRK-Kindergarten werden 74 Kinder betreut, wovon 50 Kinder zum Essen über die Mittagszeit in der Einrichtung bleiben.